

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 7. Jänner 1925

Die Anfertigung der Wiener Wählerliste. Die Wahlordnung für den Nationalrat verpflichtet die Gemeinde am 1. Jänner eines jeden Jahres die Wählerverzeichnisse richtigzustellen. Diese Arbeit muss bis 1. Februar beendet sein. Von diesem Tag an müssen die Wählerlisten öffentlich aufgelegt werden und können Reklamationen erfolgen. Der Magistrat hat bereits im Dezember in alle Häuser eigene Wähleranlegeblätter geschickt, die von den Wahlberechtigten auszufüllen sind und von den Beauftragten des Magistrats abgeholt werden. Welch ungeheure Arbeit der Gemeinde da erwächst, zeigt allein schon die Zahl der Wähler, die anlässlich der Oktoberwahl des Jahres 1923, nicht weniger als 1,140.323 betrug. Ungefähr sechshundert Beamte sind gegenwärtig nur damit beschäftigt, dass sie die ausgefüllten Wähleranlegeblätter in den Häusern überprüfen und einsammeln. Dazu kommen aber noch ungefähr vierhundert Maschinschreibkräfte, die in zwei Schichten an der Niederschrift der Wählerliste arbeiten. Nicht unbeträchtlich waren die Schwierigkeiten der Unterbringung dieser grossen Zahl von Schreibkräften, da die Kanzleiräume im Rathaus schon seit länger Zeit ungerügend sind. Schliesslich wurde als Arbeitsraum für die Anlegung der Wählerliste der grosse Festsaal des Neuen Wiener Rathaus gewählt, der nun einige Wochen seinem ursprünglichen Zweck entzogen ist. Der Gemeinde erwachsen durch die Anlegung der Wählerliste rund zwei Milliarden Kronen Ausgaben.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 7. Jänner 1925. Zweite Ausgabe

Die Beleuchtung des Rathauses wird am Sonntag wiederholt. Am Sonntag, den 11. Jänner um 11 Uhr vormittags findet in der Schalt- und Transformatorstation Wien-Nord, Floridsdorf, Jedleseerstrasse, die Uebernahme des Wasserkraftwerkes Opponitz und der Starkstrom-Fernleitung in den Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke statt. Anlässlich dieser Uebernahme wird am gleichen Tag die festliche Beleuchtung des Rathauses wiederholt. Das Rathaus wird so wie am Neujahrstag von fünf bis sechs Uhr und von acht bis neun Uhr Abends mit drei Scheinwerfern und viertausend Farrowatt-Halbwattlampen beleuchtet werden.

Erholungsfürsorge für die erwerbstätige Jugend. Die Lehrlingsfürsorgeaktion hat auch in den Wintermonaten das Erholungsheim für männliche Jugendliche in Fischau an der Schneebergbahn und für weibliche Jugendliche das Erholungsheim in Wieselburg an der Erlauf in Betrieb. In diese beiden Heime können Bedürftige nur nach vorausgegangener ärztlicher Untersuchung aufgenommen werden. Diese Untersuchungen sind jeden Dienstag von 5 bis 6 Uhr abends im Aerztezimmer des Verbandes der Krankenkassen, VI. Königseggasse 10.

Der Bürgermeister an die Witwe Löwes. Bürgermeister Seitz hat heute an die Witwe des Dirigenten Ferdinand Löwe folgendes Beileidsschreiben gesendet: In den Stunden Ihres tiefen Schmerzes, bitte ich Sie meines innigsten Mitempfindens versichert zu sein. Mit Ihnen und Ihrer Familie trauert eine grosse Künstlergemeinde und das musikalische Wien, und mit Ihnen weint die Kunst selbst, der er - ein begnadeter Mittler - sein Leben geweiht und den Weg zum Herzen des Volkes gebahnt hat. Aber in diesem Schmerz fügt sich tröstend die Gewissheit: Ferdinand Löwe lebt weiter in der dankbaren Erinnerung, die die Stadt Wien und vor allem jene Tausenden, die er für die Kunst gewonnen hat, diesem Meister der Töne dauernd bewahren werden.
